

Liebe Mitgliedsunternehmerinnen und Mitgliedsunternehmer,

der erste Newsletter steht ganz im Zeichen des drängenden Themas **Spracherwerb**. Einige von Ihnen engagieren sich selbst in diesem Bereich, indem sie Sprachkurse organisieren oder Räume dafür zur Verfügung stellen. Andere erleben als Arbeitgeber bei den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, wie schwierig und gleichzeitig wie wichtig das Erlernen der deutschen Sprache ist.

Interessanten und lehrreichen Lesestoff für Deutschlernende bietet die Zeitung „Presse und Sprache“. Sie kann als Ergänzung zu regulären Sprachkursen oder als Arbeitsmittel dienen. Lesen Sie hier mehr in unserer Rubrik „**Fünf Fragen an...**“

...die verantwortliche Redakteurin der Sprachzeitung „Presse und Sprache“, **Melanie Helmers**:

Was genau können Geflüchtete in Ihrer Zeitung „Presse und Sprache“ lesen?

In unserer Sprachzeitung finden sie authentische Artikel aus der deutschen Presse und aktuelle, leichte Texte, die wir in unserer Redaktion gezielt für die Anfänger unter den Deutsch-als-Fremdsprache-Lernenden verfassen. Aufgegriffen werden aktuelle Themen aus Gesellschaft, Kultur, Wirtschaft, Umwelt und Freizeit. Dazu gibt es einsprachige Worterklärungen zu jedem Artikel und Übungen zu einzelnen Artikeln.

An wen richtet sich das Angebot?

Die Zeitung richtet sich an alle, die Deutsch als Fremdsprache lernen oder lehren. Wir möchten mit dem Angebot eines kostenlosen Probe-Abos einen aktiven Beitrag zur Sprachförderung der Flüchtlinge leisten. Die Zeitung kann gut in Deutschkursen als Lern- und Lehrmaterial mit Aktualitätsbezug genutzt werden und so zu einem lebendigen Unterricht beitragen. Außerdem lernen die Geflüchteten schnell einen Wortschatz, den sie auch im Berufsleben in Deutschland brauchen werden. Und natürlich können Geflüchtete, die als Praktikanten, Auszubildende oder Beschäftigte bei Unternehmen aus dem NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge tätig sind, sie auch einfach so lesen.

Könnte das nicht zu schwer sein für die Menschen, die gerade erst Deutsch lernen?

Die von uns verfassten Texte sind seit jeher auf dem leichteren GER-Niveau B1. Und seit Januar 2016 bieten wir zusätzlich eine Doppelseite „Leichtes Deutsch“ mit kurzen Artikeln auf A2-Niveau - speziell für die Zielgruppe der Anfänger und der Flüchtlinge. Aber es gibt natürlich auch schwerere Presse-Artikel auf dem Niveau B2-C2. Absolute Deutschanfänger werden sich am Anfang etwas schwerer tun. Doch wir haben die Erfahrung gemacht, dass das Niveau sehr schnell steigt, wenn der Wortschatz sich vergrößert. Dann können die Lernenden mit der Zeitung und ihren Erklärungen und Übungen ihre Kenntnisse vertiefen.

Welchen Vorteil hat "Presse und Sprache" für Geflüchtete?

Die meisten von ihnen kennen Deutschland und unseren Alltag ja noch nicht so gut. Über "Presse und Sprache" bekommen sie einen guten Einblick in das Leben in Deutschland und können gleichzeitig ihre Deutschkenntnisse verbessern.

„Presse und Sprache“ ist eine von mehreren Sprachzeitungen. Welche Geschichte steckt dahinter?

Unser Verlag hat sich das Thema Sprachdidaktik schon früh auf die Fahne geschrieben: Alles begann mit der 1949 erstmalig erschienenen englischen Sprachzeitung *World and Press*. Dann folgte 1954 die französische Sprachzeitung *Revue de la Presse*. Und schließlich wurde 1956 – also vor 60 Jahren - *Presse und Sprache* in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut entwickelt. Mittlerweile haben wir sechs Sprachzeitungen in einer monatlichen Gesamtauflage von über 150.000 Exemplaren.

Artikelsammlungen zu bestimmten Schwerpunkten, Audio-mp3s und Audio-CDs sowie umfangreiches Übungs- und Unterrichtsmaterial runden das Angebot ab. Bei Interesse senden Sie einfach eine E-Mail an: info@sprachzeitungen.de

Apps zum Deutschlernen

Das Mobiltelefon und der Rechner sind für viele Menschen die Ergänzung zum Sprachkurs. Aber was taugen die Online-Kurse wirklich? Die **Stiftung Warentest** hat verschiedene Apps zum Deutschlernen getestet – mit aufschlussreichem Ergebnis: Lesen Sie [hier](#) weiter.

Mehrsprachige Flyer zur Dualen Berufsausbildung

Vielleicht haben Sie Kontakt zu engagierten Geflüchteten mit Potenzial und möchten ihnen eine Berufsausbildung anbieten? Um sie über die Vorteile der **Dualen Berufsausbildung** zu informieren, können Sie auf die neuen Broschüren des DIHK Verlags zum Dualen System zurückgreifen: Im **internen Bereich** unserer Website können Sie sich die entsprechenden PDFs in sechs Sprachen kostenlos herunterladen - auf Englisch, Französisch, Deutsch, Spanisch, Arabisch und Türkisch.

Veranstaltungen

Die **ersten Regional-Veranstaltungen** unseres NETZWERKS haben stattgefunden: Der Auftakt war am 14. April in der IHK Saarland, dann ging es nach am 27. April nach Düsseldorf. Dazwischen gab es regen Wissensaustausch im DIHK-Mittelstands-Ausschuss. Und am morgigen Dienstag, den 10. Mai, heißt die IHK München und Oberbayern unser NETZWERK auf einer großen Veranstaltung mit Ausstellung und Diskussionsrunden willkommen.

Den ersten [Unternehmerlunch](#) zum Thema "Mit ausländischen Fachkräften gewinnen" veranstaltet das **Netzwerk „Unternehmen Berufsankennung“** Ende Mai. Experten und Praktiker informieren und diskutieren mit Unternehmern über Fragen zur Berufsankennung und Arbeitsmarktintegration. Denn ein Grund, warum Unternehmen Geflüchtete eher zögerlich einstellen, liegt an der Schwierigkeit, ihre Berufsabschlüsse richtig einzuschätzen. Hier kann das Verfahren der beruflichen Anerkennung Unterstützung bieten. Diskutieren Sie mit – am Freitag, den 27. Mai, von 12 bis 14 Uhr im Bildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer Berlin, Mehringdamm 14 in Berlin. Das [„Unternehmen Berufsankennung“](#) ist ein Netzwerk aus elf Industrie- und Handelskammern sowie fünf Handwerkskammern, das Unternehmen über die Möglichkeiten der beruflichen Anerkennung informieren und für die Chancen sensibilisieren möchte.

Die Integration Geflüchteter in unsere Gesellschaft und unsere Arbeitswelt ist eine der Herausforderungen unserer Zeit. Die Unternehmen stehen vor der Aufgabe, tausende von Arbeitsplätzen für geflüchtete Menschen zu schaffen. Wie den Prozess angehen, welche Menschen auswählen, welche rechtlichen Rahmenbedingungen beachten? Die **Deutsche Gesellschaft für Personalführung (DGFP)** bietet Personalern, Ausbildern und allen anderen mit der Integration Betrauten in eintägigen Kompetenzforen die notwendigen Informationen für einen erfolgreichen Integrationsprozess. Mit dabei sind Praktiker aus Unternehmen, von der BA, aus Rechtsanwaltskanzleien. Geplant sind die Ganztagesveranstaltungen in den Großräumen Stuttgart, Berlin, Ruhrgebiet und Frankfurt am Main zwischen Mitte Juni und Mitte Juli. Zusätzlich wird ein Erfahrungsaustauschtreffen am 2. Juni in München angeboten. Weitere Informationen unter fluechtlingsinitiative@dgfp.de